



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Presseinformation

Nr. 64/2010 Kiel, 07. Mai 2010

Verkehrspolitik / StadtRegionalBahn (SRB)

Auch beim zweigleisigen Fahren ist auf Weichen zu achten!

Anlässlich der Gründung des „Vereins zur Förderung der SRB“ weist die FDP-Ratsfraktion erneut darauf hin, dass im dritten Regionalen Nahverkehrsplan für die Landeshauptstadt Kiel (RNVP) schon ein Alternativszenario für den Fall durchgespielt wird, dass die SRB nicht realisiert wird. Hierzu erklären der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, sowie die stellvertretende Vorsitzende, Christina Musculus-Stahnke:

„Die Verwaltung hat bereits eine Weiche in den RNVP eingebaut, die die SRB aufs Abstellgleis führt. Denn im aktuellen RNVP heißt es unter anderem: *„Im Falle eines endgültigen negativen Votums (...) zur SRB sollte eine Überplanung des ÖPNV-Netzes in größeren Ausmaßen erfolgen.“* Beispielhaft werden hier „Vereinheitlichungen im Taktgefüge“, „geringere Fahrzeiten“, „größere Transparenz des Angebots“, „Erneuerung der Fahrzeugflotte“ und „barrierefrei modernisierte Bushaltestellen“ als Maßnahmen genannt. Im Bewusstsein dieser von uns seit langem angemerkten Defizite hat die Kooperation von Rot/Grün verbohrt im SRB-Wahn eine Attraktivierung des ÖPNV verantwortungslos verhindert.

Es ist nun zu begrüßen, dass im RNVP die von der FDP-Ratsfraktion geforderten Konzepte zur Attraktivierung des bestehenden ÖPNV als Alternative zur unbezahlbaren SRB endlich angedacht werden. Daher ist die Forderung zu erneuern, die KVG zu stärken und zu prüfen, wie der bestehende ÖPNV in ein intelligentes Wasserbus-System integriert werden kann.

Bereits im Konzept „Stadt 2030“ hieß es vor rund sieben Jahren: *„Die Attraktivität der Fördeschiffahrt sollte umfassend verbessert werden. Kurzer Takt und schnelle Fahrzeiten, ein differenziertes Angebot für Pendler und Touristen, eine attraktive Gestaltung und Einbindung der Anleger und gute Verknüpfung mit dem gesamten ÖPNV / Buslinien müssen gewährleistet werden. Das Schiffsmaterial muss dazu nach internationalen Beispielen modernisiert und attraktiv werden – (Schnelle Wassertaxis und Wasserbusse für Direktverbindungen).“*

Die FDP-Ratsfraktion wird sich mit diesem Alternativszenario befassen und begrüßt in diesem Zusammenhang das Engagement der „Interessengemeinschaft für eine attraktive Fördeschiffahrt.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer